

Der „Storchenfotograf“ wird 80

Hermann Sonderhüsken hat im Edertal seine zweite Heimat gefunden

EDERTAL-GIFLITZ. Hermann Sonderhüsken feiert heute seinen 80. Geburtstag. Der Giflitzer ist bekannt als „Storchenfotograf“ und engagierter Rollstuhl-Sportler. Seine Wiege stand in Heven bei Hamm. Sonderhüsken hatte zwei Brüder, der Vater war Bergmann. Nach der Volksschule absolvierte der Sohn eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann.

Dann nahm er verschiedene Jobs an, verkaufte Pumpenriemchen für eine Bäckerei und war Schaufensterdekorateur in Saarbrücken. „Da habe ich 40 000 französische Francs im Monat verdient.“ Spitzbübisch fügt er hinzu: „Ein Franc war damals einen Pfennig wert.“ Für die Firma Melitta baute er in ganz Deutschland Messestände auf. 33 Jahre war er Verkäufer und Vertriebsleiter bei der IBM in Dortmund, wirkte

als Dozent an der Führungsakademie in den Bereichen Kommunikation, Marketing, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Heimat im Edertal

Über 30 Jahre arbeitete er mit dem weltweit tätigen Verkaufs- und Kommunikationstrainer Heinz Goldmann zusammen. 1978 wurde Sonderhüsken Freier Journalist und gehört dem Verband Internationaler Radsport-Journalisten an. Das „Kleine Journalisten-Lexikon“ hat er herausgegeben: „Es ist das einzige komplette Nachschlagewerk im Deutschen Sprachraum über die spezielle Sprache der schreibenden und fotografierenden Journalisten.“

Ein Schicksalsschlag verschlug den verheirateten Vater zweier Kinder später von Düsseldorf ins Edertal. Der

Radsporttrainer und begeisterte Radrennfahrer hatte 1994 einen schweren Unfall, bei dem er eine Querschnittslähmung erlitt. Als Patient kam er in die Werner-Wicker-Klinik. Bei einem späteren Kuraufenthalt in Bad Wildungen kaufte er einen Bauplatz im Giflitzer Gewerbegebiet und zog 1998 ins selbst entworfene Eigenheim.

Sonderhüsken betreibt dort ein Fotostudio. Der 80-Jährige erstellt Bildbände, Kalender, Internet-Auftritte, Prospekte und Vereinszeitungen – und verzichtete oft auf Honorar. Der Natur- und Sportfotograf nimmt mit Vorliebe die Störche an der Wese vor die Linse. Etliche Fotos und Berichte von den Edertaler Adebaren mit Sonderhüsken's Kürzel (sdh) hat die Waldeckische Landeszeitung veröffentlicht. Der li-

zensierte Naturpark- und Nationalparkführer setzt sich für den Edertaler Nabu und den Rollstuhl-Sportclub Bad Wildungen ein, ist in diversen Ehrenämtern und als Mäzen aktiv, unterstützt die Edertaler Fußballerinnen.

Täglich Sport

Mit Handbikes und im Fitness-Studio betreibt er täglich Sport, erstellt gern Silberschmuck und liebt schnelle Autos. „Ich bin kerngesund und benötige kein Medikament“, ist der 80-Jährige zufrieden. Sein Lebensmotto: Probleme sind Herausforderungen für Lösungen.

Feiern will der Giflitzer seinen heutigen Ehrentag nicht. „Ich habe noch nie eine Geburtstagsfeier ausgerichtet“, sagt er und plant stattdessen eine Fahrt ins Blaue. (höh)



Mit der Kamera die Edertaler Störche im Blick: Hermann Sonderhüsken bei seiner Lieblingsbeschäftigung. Foto: Katharina Jäger